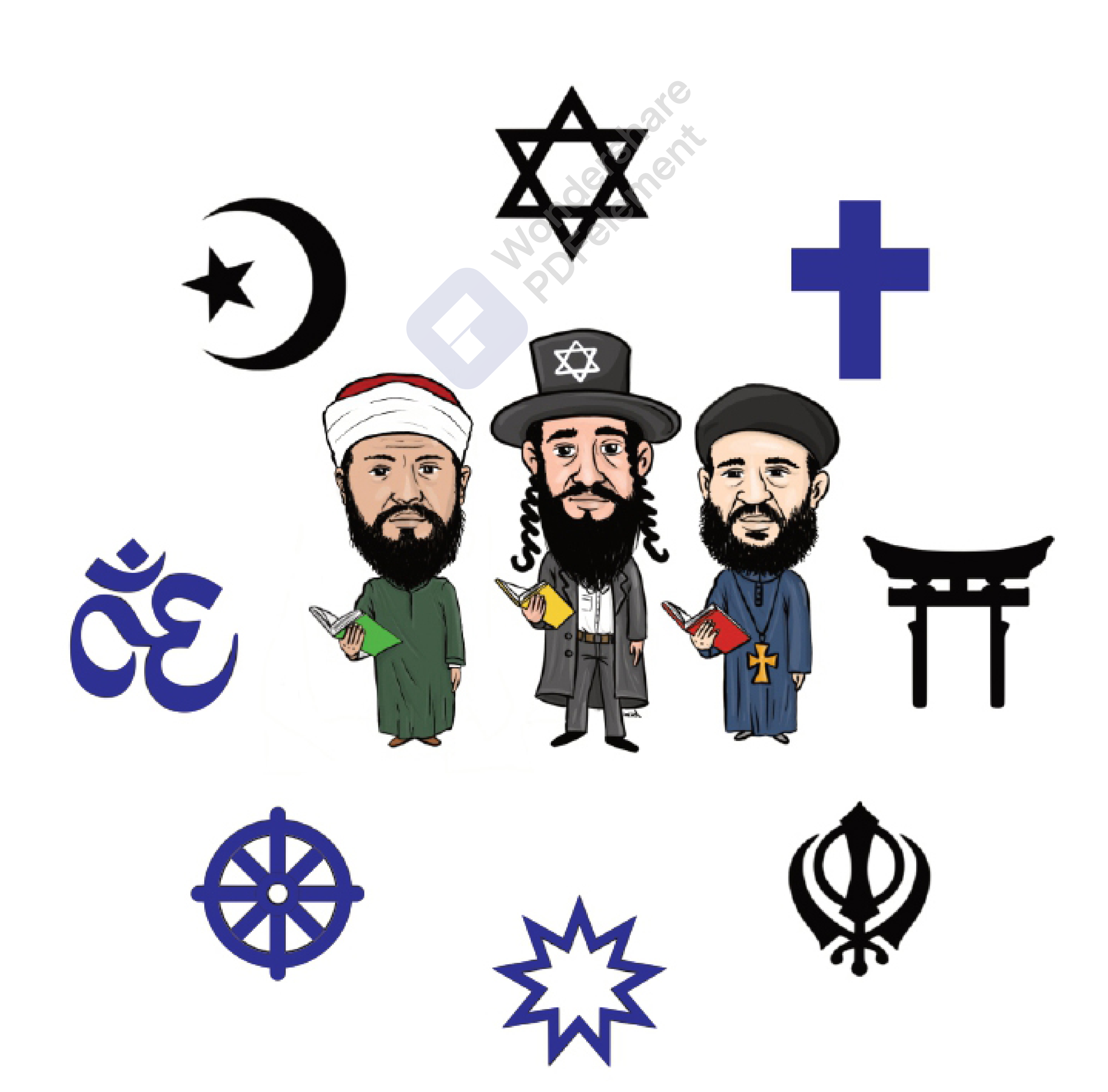
Massage für allen Suchenden der

Wahrheit

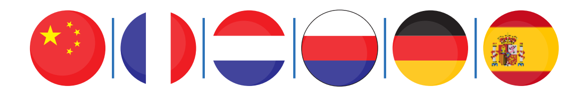
Nutzen Sie nur einigen Minuten und finden Sie die Wahrhneit



Von
Ahmed Al-Tijani Ahmed Albadawi

Die Erde ist die Heimat aller Geschöpfen

Dieses Buchlein wurde vor allem auf Arabisch verfasst. Dann wurde es ins Englischen, Französischen, Rusischen, Deutschen und ins Chinesischen übersetzt.



Widmung

Diese Büchlein ist an die Suchenden der Wahrheit im Finsternis. An sie widme ich meine Bemühungen.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

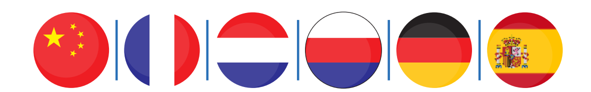
ich setze diese Behühung in Ihren Händen.

Wir waren immer auf der Suche nach der Wahrheit „was ist sie und wo ist sie?“ in verschiedenen Literaturen, Kulturen, Religionen und Glauben. Dies wurde aber durch die Recherchen, Induktion, Analyse und Vergleich ohne den Vorurteil erledigt. Das Schussergebnis meiner Recherchen und Untersuchung war dieses Buchlein. Ich hoffe, es enthält, was wir immer gesucht haben.

In diesem Buchlein handelt es sich um die Warheit, und welche Wahrheit?! Die Wahrheit, die eine Ursache für das menschliche Glück sein kann. Die Wahrheit, die nicht verkauft oder gekauft werden kann, aber sie stellt immer für allen Menschen mit ihren unterschiedlichen ethnischen Gruppen und Farben ohne Hindernissen und Verfahren zur Verfügung.

Möglicherweise ist die Wahrheit in diesem Buchlein, deshalb lassen Sie uns es lesen

Autor



Inhaltverzeichnis:

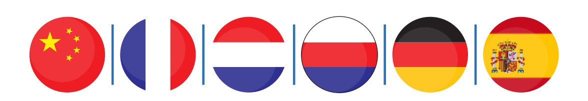


Erster Teil:

Allen Suchenden der Wahrheit hinterlasse ich diese Mitteilung

An jeden Mensch auf dieser Erde, der nach der Wahrheit, Freude und dem friedlichen Leben sucht, schicke ich diese Mitteilung mit vollem Respekt und voller Anerkennung des Anderen, weil wir ursprünglich von einem Vater und einer Mutter abstammen, die das Paradies mit einer Gestalt, einer Hautfarbe, einer Sprache und einer Kultur verließen. Aber nach ihrem Abstieg verursachte die Natur, die Geographie und die Umwelt die existierenden Unterschieden, weil der Gott, der Gnädigen, der Barmherzigen die Menschen in verschiedenen Stämmen und und Volkern mit verschiedenen Sprachen und Kulturen erschupft hat. Trotzdem haben die Menschen eine Gemeinsamkeit, d.h. das Herz ist das Herz, die Vernünft ist die Vernünft und die Seele ist dieselbe Seele, die nicht von der Naturverhältnissen beeinflüsst sind und diesen gehört meine Mitteilung, weil der Wert des Menschen in der Vernünft, im Herz und in was die Zunge ausspricht liegt und nicht in dem Gestalt.

Ich schicke diese Mitteilzg den Suchenden der Wahrheit. Weil wir aud einer Erde leben, die Entfernungen wurden verkützt, die Hindernisse urden beseitigt und Interessen überlappen sich. Eine Sonne leuchtet über uns und ein Mund leuchtet auch über uns allen. Wir atemen den selben Luft ein und aus. Wir können sehen, was passiert über den Ozean, ob wir in einem Schlafzimmer, unter Schatten eines Baumes in der afrikanischen Dschungeln oder in den amerikanischen Wolkenkratzern sind. Dies erleitert das Transportieren der Kenntnissen und den Kontakt zwischen Menschen und den Kulturen. Obwohl es einen großen Kontakt gibt, und zwar durch die Sozialwebseiten, brauchen wir dringend etwas, das unsere Herzen, Gefühle und Vernünfte anspricht und uns die Gelassenheit und Beschaulichkeit gewährt. Wir brauchen etwas, das unsere Seelen ernährt, weil wir in die Materialismusseiten tief gegangen



sind. Die aktuell passierende Verspielheit und Tumult, Kriege, Tüten und Chaos, Berühmtheit und Überheblichkeit, Aufruhren des Ärgers sowie die Gier und Selbstsüchtigkeit brauchen wir nicht. Intellektuell sind wir aufgrund der Verbereitung von Bildung sehr entwickelt und gebildet. In Bezug auf die Hochkulturen des Menschen sowie die Zivilisation ist es unwürdig, dass der Mensch mit seinem Bruder schlecht behandelt und ihn ausnutzt.

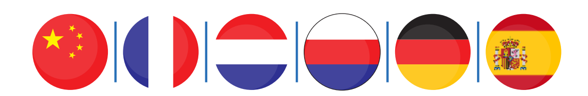
Es ist unverschämt, dass derjenige , der den Computer, das Handy und das Web entdect hat, und den Mond schon erreicht hat, nicht in der Lage ist, ein würdiges Leben für sich und die anderen Geschöpfe, vorallem den Menschen, ein Leben der Gerchtigkeit und der Gleichheit, zu schaffen. Menschen sollen sich nur dadurch unterscheiden, gemessen an ihre Leistungen für die Mnschheit. Was haben sie von guten Taten, **die die Nutzung der Erde dienen gemacht?**

Haben sie dabei geholfen Probleme zu lösen und Kriege und Katastrofen zu vermeiden? Wenn wir uns einigen könnten, dass wir die Lage verbessern müssten und dass wir unbedingt unsere Gefühle und Gedanken vereinigen sollten, dann lassen Sie uns das Vermisste, mit dem wir das Ziel erreichen würden gemeinsam suchen. Lassen Sie uns gemeinsam in den heiligen Büchern suchen. Finden wir das im Torat odr im Bibel oder in beideen heiligen Büchern? Finden wir das im Quran oder in den philosophischen Theorien oder in den Meinungen der Denker? Lassen Sie uns unparteisch und unfanatisch suchen.

Lassen Sie uns nicht gebunden an dem was unsere Vorfahren hinterlassen haben, suchen. Denn das blokiert unser Gehirn und verhindrt uns rationell zu denken. Wir sollen nur nach die Wahrheit suchen. Diese Wahrheit soll uns zusammen bringen und nicht trennen, sie soll uns stärken und nicht schwächen, sie soll uns glücklich und nicht unglücklich machen. In dieser Wahrheit ist die Erde eine Heimat für alle. Das Gute tun basiert auf die Religion und die Glaube. In dieser Wahrheit findet jeder sich selbst und kann sicher und ruhig leben.

Jeder, der sich dafür interessiert soll seine Ideen und Vorschläge präsentieren. Lassen Sie uns jetzt schon beginnen, damit wir das Versäumte nachholen können und die dunkle Zukunft ändern. Lassen Sie uns jetzt schon beginnen. Wir haben uns geeinigt, dass jeder nach dieser Wahrheit suchen soll. Wir sollen gemeinsamsuchen.

Ist diese Wahrheit im Torat oder im Bibel oder im Quran oder in den philosophischen Theorien? Ist diese wahheit in den alten Miethen? Hoffentlich werden wir sie finden und uns diese mühsame Suche sparen werden. Aber bis wir sie finden darf jeder wieter suchen. Die echte Wahrheit soll das Ziel sein, das jeder erreichen möchte. Ich habe sehr lang unparteiisch und unfanatisch gesucht, geforscht, gelesen und verglichen. Das Erbgebnis ist dies Büchlein. Ich schicke das Schreiben an alle, die immer noch unter dem Verwirren, der Zielösigkeit, der Sinnlösigkeit leiden, von denen die Menschheit sehr viel leidet, suchen. Die Menschheit strebt noch sich aus dieser stinkinden Situation rauszuholen. Die Wahrheit ist das Ziel, das jeder sucht.



Die Message

Teil zwei

Die Wahrheit, die ich gefunden habe

Nach diesem mühsamen Suchen behaupte ich, dass ich die verlorene Wahrheit, solange Sie sie nicht abstreiten, gefunden habe. Ich glaube, dass ich das richtige Heilmittel gefunden habe, solange sie mich nicht für unglaubwürdig halten. Kommen Sie zu mir und hören Sie mich bloß. Widersprechen Sie mich nicht, Machen Sie keine Vorurteile. Gehen Sie nicht weg. Die Wahrheit ist ein Gedanke. Ein Gedanke erforderrt denken und das Denken macht das Gehirn. Man muss erstmal hören und überlegen und nicht schnell zu einem Urteil kommen.

Man soll unbeeinflusst vom Zweck oder Liebe nach der Wahrheit suchen. Ich glaube, dass ich die Wahrheit, die wir Jahre lang gesucht haben, gefunden habe. Wir haben in der Geschichte von unseren Vorfahren und den Geschichten von den Nachfolgern vergeblich gesucht. In der Zeit des Materialismus, und der modernen Entdeckungen den Gipfel der Entwicklung erreicht.

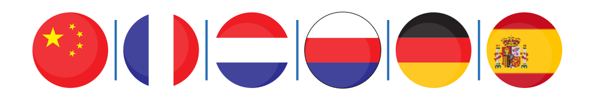
Wir glaubten, dass wir endlich das wahre Glück, die Sicherheit und die Stabilität schon entdeckt haben. Das stimmt leider nicht. Wir sind immer noch auf einem Schiff, das die Orientierung verloren hat, ratlos suchen. Aber das Schiff hat immer noch nicht gelandet. Ich behaupte, dass ich durch das intensive Suchen die Wahheit gefunden habe. Sie können mir zustimmen oder auch nicht zustimmen. Ich bitte Sie nur mich gut zu hören. Schencken Sie mir ein bisschen von Ihrer Zeit, die sehr kostbar ist. Aber, wenn man die Wahrheit sucht muss man dann viel Zeit opfern. Sie dürfen mich fragen, was ist diese Wahrheit, die ich gefunden habe.

Wie sieht sie aus? Ich betone noch ein Mal, das ist die Wahrheit, in der der Mensch seine Menschlichkeit findet. Ohne nach ihr zu betteln oder von jemendem bitten. Die Menschlichkeit, die für jeden Mensch da ist, wie die

Luft, ohne Dirham, Dinar odr Dollar. Die Menschlichkeit in der jeder Mensch seine Rechte und seine Pflichte kennt, und seine Würde, sein Glück findet. Der Mensch soll mit allen Geschöpfen menschlich umgehen, niemanden töten, die Umwelt nicht zerstören, keine Tiere umbringen, keine Wälder zerstören. Man soll mit den Ressourcen sparsam umgehen und nicht egoistisch sondern großzügig sein. Man soll anderen nicht diskriminieren. Jeder soll nach seinen Gedanken und Leistungen beurteilt werden. Man soll die universellen Gesetze beachten und sie berücksichtigen und nicht gegen sie verstößen.

Das ist die Wahrheit, die ich gefunden habe. Sie dürfen mich auch fragen, wo ich sie gefunden habe. Nach vielen Überlegungen und viel Nachdenken und Suchen, habe ich sie gefunden. Die Menschen sind heute nähergekommen denn die Entfernungen sind nicht mehr so weit wie früher. Sie sollen sich jetzt mehr um die seelischen Interessen kümmern, nachdem sie vom Materialismus schon satt geworden sind.

Sie sollen sich jetz mehr um die Sicherheit und Stabilität kümmern, nachdem sie zuviel von Unruhen, Mord und Vertreibung gelitten haben. Sie sollen nach Wohlstand und ein ruhiges Leben suchen, nachdem nur die Reichen und die multinationalen Firmen das Geld erworben haben und die Menschen nach Farbe, Rasse und Geld diskriminiert wurden. Ich habe sie in diesem heiligen Buch gefunden. Ich werde genauer erklären wie ich sie dort gefunden habe.



Die Message

Teil drei

Die Wahrheit, wo ich die gefunden habe

Das heilige Buch, indem ich die Wahrrheit gefunden habe, ist das Buch, das die vorangegangen heiligen Bücher ergänzt und Fälchungen, die in denen enthalten sind, korrigiert. Es versichert, dass die frühreren Messagen richtig waren. Daran zweifelt es nicht. Es versichert den Ursprung der Religion, des einzigen Gottes und der einzigen Nation. Zum Schluss soll es alles erklären und überholen damit alle Menschen diese Religionn folgen.

Die Message

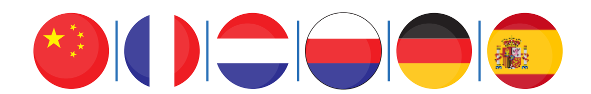
Teil vier

Eizelheiten über die Wahrheit, die ich gefunden habe

Ich werde jetzt Eizelheiten über die Wahrheit, die ich gefunden habe, erörten. Keiner soll glauben, dass ich damit beabsichtige, ihn zu beeinflussen. Die Wahrheit, die ich gefunden habe, glaube ich, ist das Verlorene, das viele gesucht haben. Ich hoffe, dass ich sie endlich gefunden habe, nachdem viele sie vergeblich gesucht haben. Das hat mich bewegt meine Entdeckng mit Ihnen zu teilen. Bloß keine Vorurteile und keine Abneigung.

Ich behaupte das, obwohl ich weiß, dass viele schon ihre Vorurteile haben, ohne meine Behauptungen in aller Ruhe, neutral zu überprüfen. Man darf mich nicht einfach blockieren und wie seine Vorfahren sagen: Sie sprachen: «Nein, aber wir fanden unsere Väter bei dem gleichen Tun.»

So kann man heute nicht mehr argumentieren, nachdem die Menschen sich so viel Wissen ereignet haben. Heute ist die Information für jeden gänglich. Alles was der Vernünft nicht akzeptiert wird heute abgelehnt. Die Wahrheit, die ich hier erwähne war schon lange bei allen Religionen bekannt. Aber sie war geteilt, weil sie in früheren Religionen in verschiedenen Epochen, und mit bestimmten Vorschriften und bestimmten Zwecken verbunden war. (Ein Teil der Schriften war verfälscht und fehlte deswegen.) Aber die Wahrheit, die ich gefunden habe, ist vollständig, sie ist für alle Menschen für jeder Zeit und jeden Ort. Alles was die Menschen brauchen, finden sie darin. Alle Fragen können beantwortet werden.



Diese Wahrhei habe ich in dem heiligen Buch das für den einzigen Gott, die einzige Qibla, die einzige Nation plädiert. Die habe ich in den Vorschriften des Islams gefunden. Niemand wird gezwungen diese Wahrheit zu glauben. Wir beginen mit den Worten Gottes: (Es soll kein Zwang sein im Glauben) 2, (Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen auf die beste Art.) .

Wir beginnen jetzt über die Wahrheit und die Einzelheiten zu sprechen und wir lassen alles was uns verwirrt und verhindert diese Wahrheit zu sehen. Das Verhalten von einigen Muslimen, die irrtumweise anderen Muslime für Ungläubige halten, die Menschen im Name des Islams umbringen, soll uns nicht täuschen. Sie sind selber keine Muslimen. Denn Islam plädiert für den Frieden und behandelt Menschen mit großer Liebe und fordert Menschen mit Barmhezigkeit und Begnadigung mit einander umzugehen. Wir sollen auch die jenigen die gegen Islam mit viel Hass und Neid die Menschen aus nationalistischen Gründen abschrecken, nicht beachten.

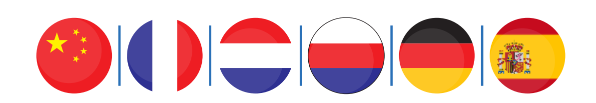
Islam erschien zum ersten Mal in der Arabischen Halbinsel, die eine besodere geographische Lage hat. Das hat die Verbreitung das Islams ermöglicht. Dort gab auch das Haus Gottes, das vom Propheten Abraham, der Vater aller Propheten, erbaut wurde. Dies zeigt auch , dass alle Messagen Gottes haben den selben Ursprung, die Nation von Abraham, Friede sei mit Ihm. Deswegen kam die erste Erklärung des Propheten, Gott segne Ihn und schencke Ihm Heil, in den Worten Gottes: Sprich: «O Menschen, ich bin euch allen ein Gesandter Allahs, Des das Königreich der Himmel und der Erde ist.

Es ist kein Gott außer Ihm. Er gibt Leben und Er läßt sterben. Darum glaubet an Allah und an Seinen Gesandten, den Propheten, den Makellosen, der an Allah glaubt und an Seine Worte; und folget ihm, auf daß ihr recht geleitet werdet.» 4. Danach kam seine zweite Erklärung und er sagte: (Ich bin vom Gott

gesendet damit ich die besten Manieren vervollständige) Diese Aussage kann auf der moralischen Ebene behandelt werden, weil die Moral zusammen mit der Religion unser Leben organisieren kann. Der deutsche Philosoph immanuel Kant hat sich auch auf die wichtigkeit der Moral konzentriert und die Beziehung zwischen der Moral und der Religion verdeutchlicht. Er meit, dass die Religion ein praktischer und integraler Bestandteil der Moral ist. Was immanuel gemeint hat, hat der Prophet Mohamed (Gott segne ihn und schenle ihm Heil) vor mehr 1300 Jahren den Menschen erklärt, davon versteht man, dass der Prophet die Religion gemeint hat, dh. er hat eine Religion mitgebracht, die als integraler Bestandteil, wie Kant meint, zur Moral dienen kann.

Er fand die Araber Skulpturen anbeten, und Mädchen umbringen. Wenn einer die Nachricht bekommt, dass er ein Mädchen gekriegt hatte, dann war er so besorgt und beschämt. Die Araber haben früher Alkohol getrunken. Sklaverei war so verbreitet auf der ganzen Welt. Prophet Josef war schon mal verkauft. Suhaib , der Römer wurde auch verkauft, genau wie Salman, der Asiate und Bilal, der Afrikane. Nicht nur die Schwarzen waren Sklaven oder wurden geboren um Sklaven zu sein. Die Araber waren sehr stolz auf ihre Herkunft. Der Prophet, fing an diese Erscheinungen zu bekämpfen. Er forderte sie sehr friedlich auf den einzigen Gott anzubeten. Er hat nicht angefangen ihre Skulpturen niederzuschlagen, oder ihre Glauben zu verachten.

Er hat einfach sie friedlich gebeten den einzigen Gott anzubeten. Sie glaubten Ihm. Danach hat er sie aufgefordert die früheren Messagen und Propheten anzuerkennen. Dann hat Er die Juden und die Christen gebeten, gemeinsam mit den Muslimen den einzigen Gott anzubeten. Er sagte: Sprich: «O Volk der Schrift (Bibel), kommt herbei zu einem Wort, das gleich ist zwischen uns und euch: daß wir keinen anbeten denn Allah und daß wir Ihm keinen



Nebenbuhler zur Seite stellen und daß nicht die einen unter uns die anderen zu Herren nehmen statt Allah.» Doch wenn sie sich abkehren, dann sprecht: «Bezeugt, daß wir uns (Gott) ergeben haben.» 6. Gott, der keine Kinder hat, der nicht geboren wurde, dem keiner gleicht. (Schöpfer der Himmel und der Erde! Wie sollte Er einen Sohn haben, wo Er keine Gefährtin hat und wo Er alles erschuf und alle Dinge weiß). (Das ist Allah, euer Herr. Es gibt keinen Gott außer Ihn, dem Schöpfer aller Dinge; so betet Ihn an. Und Er ist Hüter über alle Dinge.) (Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Und Er ist der Gütige, der Allkundige.) .

Nichts gab vor Ihm, denn Er ist der erste ohne Anfang, Nichts gibt es nach Ihm, denn Er ist der letzte ohne Ende. Er befindet sich nicht über etwas, denn er ist nicht getragen. Er ist aus nichts, denn Er ist nicht geschöpft. Er befndet sich im Nichts, denn Er ist nicht begrenzt.
(Nichts gibt es Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende) 8.

Das ist der Gott, der mit seinem Willen alles machen kann. Keiner darf Ihn nach seinen Taten fragen. Er ist der Wissende und alle anderen Lebewesen wissen nichts. Himel und Erde hat Er mit Gerechtigkeit geschöpft. Er ist der Barmherzige, der die Ungerechtigkeit verboten hat. Nach Paradies lädt Er uns ein und begnädigt uns. Er lässt uns nicht ungläubig bleiben, denn seine Gnade ist die Basis und Folter ist die Ausnahme. (Er antwortete: «Ich treffe mit Meiner Strafe, wen Ich will; doch Meine Barmherzigkeit umfaßt jedes Ding) 9.
Islam möchte das alle Menschen eine einzige Nation werden nach dem sie in verschiedenen nationen waren. (eure Gemeinde ist die einige Gemeinde; und Ich bin euer Herr, darum dienet Mir.)

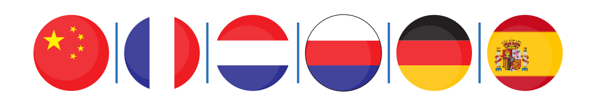
Islam kam um alles zu heilen. Für alle Probleme bietet er eine Lösung. Der Körper wird geheilt sowie die Seele. In der Moschee betet man und betet Gott an. Regieren soll nach demokatischen Entscheidungen. Verfassung ung

Gesetzte sind in ihm. Er regelt das Handel, die Landwirschaft, die Viehzucht, die Industrie, die Medizin. Das Verhalten zu Hause, oder auf der Strasse, im Sport in Turismus, in Parken wird geregelt. Auch wie man sich im Krieg oder in Friedenszeiten vehalen soll, wird geregelt.
Diesbezüglich erklären wir jetzt in Einzelheiten die Basis vom Islam. Zu Beginn bezeugen wir, dass es nur einen einzigen Gott gibt und, dass Mohammed sein gesandter Prophet ist. Mit dieser Bekenntnis gehört man zum Islam. In der zweiten Stelle folgt das Beten. Fünf Mal am Tag soll jeder Muslim beten.

Am besten immer in einer Gruppe, denn das schafft eine kleine Gesellschaft und Islam möchte Menschen vereingen. In der Moschee sind alle Menschen gleich. Sie stehen in Reihen dicht nebeneinander, die Füße neben einander sowie die Schülter. Es darf nur eine Gruppe geben und nicht mehrere Gruppen. Reiche Menschen stehen neben den Armen.

Keiner ist wichtiger als die anderen. Diese gut organisierten Reihen sind ein Zeichen für gutes Beten. Zusätzlich gibt es ein wöchentliches Gebet am Freitag und zwei Mal im Jahr anläßlich des Eides (das Fest) wo die Mslime sich treffen und sich gegenseitig begrüßen und besuchen und beschenken. Die dritte Säule des Islams ist die Zakat, (Almosen).

Die wird von den Reichen genommen und an die Armen gegeben. Er fordert die Menshen roßzügig zu sein auf. Sie sollen Hungrige füttern, schwache Menschen helfen, Die jenige die nicht genug Kledr haben mit Kleider versorgen. Alle Menschen die Hilfe brauchen sollten sie umgehend helfen, Menschen die kein Wasser haben mit Wasser versorgen. Er fodert die Menschen auf den Gast zu willkommen, den Nachbarn und den Reisenden, egal ob sie Muslimen sind oder nicht, zu helfen.





Die vierte Säule des Islams ist das Fasten, das die Körper gesund erhält, die Seele reinigt und die Hungerenden trostet. Die fünfte Säule des Islams ist die Hadj (Pilgern nach Mekka) Die größte Versammlung aller Muslimen, der intrenationale Konferenz wo sich Muslime von verschiedenen hautfarben Gesichtern und Sprachen sich treffen. Das soll ein Beweis für die Eiheit der Muslimen sein und damit wird der Text des Korans eine erlebte Tatsache. (Die Gläubigen sind ja Brüder) .
Islam hat nicht nur die religiösen Rituale bestimmt, sondern auch den Ursprung der Mnschheit erklärt. Die Juden und die Christen behaupteten, dass sie die Söhne Gottes sind und das sie von Ihm erwählt sind. Islam hat diese Behauptungen erwidert und sagt:.(Nein, ihr seid (bloß) Menschenkinder unter denen, die Er schuf) .

Er erkärte, dass keine Diskriminierung unter den Menschen erlaubt wird und, dass alle Menschen gleich sind. (Wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus reinstem Ton) 13. Das einzige was Menschen unterscheidet ist wie gütig sie sich verhalten. (O ihr Menschen, Wir haben euch von Mann und Weib erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, daß ihr einander kennen möchtet. Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gerechteste ist. Siehe, Allah ist allwissend, allkundig) .

Der Prophet, Gott segne Ihn und schencke Ihm Heil, hat ferner gesagt“Alle Menschen sind die Kinder von Adam und Adam hat Gott aus Erde geschöpft.“ 15. Männer und Frauen sind gleich wie in Vers: (O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen erschaffen hat; aus diesem erschuf Er ihm die Gefährtin, und aus beiden ließ Er viele Männer und Frauen sich vermehren) 16. Islam hat die Fmilie sehr hoch geschätzt und hat für eine sehr gute Beziehung zwischen den Ehegatten plädiert. Sowohl der Mann als auch die Frau soll gute Manieren haben und fromm sein. Die Heirat soll gemäß einem Vertrag zwischen den Prteien erfolgen. Die Basis für diese Beziehung

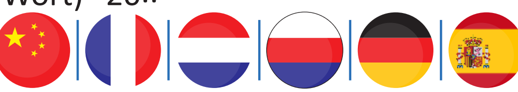


soll die Liebe und .. sein wie in einem Hadith vom Prophet, Gott segne Ihn und schencke Ihm Heil ”Der Beste von Ihnen ist derjenige der am besten mit seiner Frau umgeht und ich bin der Beste, der mit seiner Frau umgeht“ 17. Auch in einer Version“ Nur der Kavalier behandelt Frauen gut, und der Frech behandelt sie schlcht“

Scheidung ist unerwünscht, aber wenn es überhaupt nicht weiter gehen kann, und man hat alles versucht die Ehe zu retten, trotzdem ging es nicht dann soll man friedlich scheiden lassen. In dem Hadith wurde erwähnt, dass „Das schlimmster Halal ist die Scheidung” 18.

Das Ehepaar kann nach dem zweiten Scheidung wieder versuchen die Ehe weiter zu führen. Nach diesem letztenVersuch gilt die endgültige Scheidung.. (Solche Trennung darf zweimal (ausgesprochen) werden; dann aber gilt, sie (die Frauen) entweder auf geziemende Art zu behalten oder in Güte zu entlassen) 19. Das Recht sich scheiden zu lassen ist nicht auf demMann beschränkt.

Nach dem Sunna, Scheidung ist das Recht des Mannes. Er kann sich persönlich von seiner Frau scheiden lassen, aber er kann seine Frau bevollmächtigensichscheidenzulassen.Erkannauchjemandenbevollmächtigen die Scheidung zu erklären. Aber diese Vollmacht vehindert ihn nicht daran sein Recht jeder Zeit auszuüben. Die Beziehung mit den Eltern ist eine sehr wichtige Beziiehung. Die Kinder sollen ihre Eltern sehr gut behandeln und sich um sie kümmern solange sie leben. Sie sollen sie nicht in ein Altesheim schicken. Die Verwandten von den Eltern sollen auch gut behandelt werden. Gott besagt (Dein Herr hat geboten: «Verehret keinen denn Ihn, und (erweiset) Güte den Eltern. Wenn eines von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nie «Pfui!» zu ihnen, und stoße sie nicht zurück, sondern sprich zu ihnen ein ehrerbietiges Wort) 20..



Die Eltern solln auch ihre Kinder gut erziehen. Sie sollen auch gute Ausbldung bekommen und von ihren Eltern vie Liebe und zuneigung bekommen. Ein geborenes Kind soll man mit Freude empfangen und am sebten Tag nach der Geburt einen guten Namen für es suchen und es beschneiden lassen, wenn es männlich ist, bei Mädchen gibt es untrschiedliche Meinungen. Nach dem Junge und Mädchen zehn Jahre alt werden, sollen sie nicht mehr neben einander schlafen. Kinder, die ihre Eltern verloen haben sollen von der gesammten Gesellschaft versorgt und betreuet werden. In dem Hadith steht: (Ich und derjenige, der sich um das Waisenkind kümmert sind ganz nah zu einander im Paradies) .21. (Und wenn nach dem lebendig begrabenen Mädchen gefragt wird: «Für welches Verbrechen ward es getötet?» 22.

Islam hat sich sehr sorgfälltig um die Frauen gekümmert. Sie war getötet, und hat keine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Der Islam hat sie belebt. In einer Sura steht 22..

Auch der Prophet, Gott segne Ihn und schencke Ihm Heil, hat gesagt:„Sie sollen Frauen gut behandeln" 23.

Gott hat im Himmel gehört wie ene Frau sich über ihren Mann beklagt hatte. (Allah hat das Wort jener gehört, die bei dir wegen ihres Mannes vorstellig wurde und sich vor Allah beklagte. Und Allah hat euer Gespräch gehört; denn Allah ist allhörend, allsehend) 24. Der Islam hat erlabut, dass die Frau eine Wissenschaftlerin, eine Ärzin, eine Händlerin und eine Soldatin weden kann. Im Koran steht der Ausdruck Maarouf, gute Behandlung, in der zweiten Sura, zwölf Mal in Situationen, die sich auf Frauen beziehen, in den Versen von 227 bis 241. Muslime dürfen mehreren Frauen heiraten, aber es ist keine Pflicht. Es ist auch bedingt, dass der Mann gerecht zu allen Frauen sein muss. Nur dann darf der Mann mehrere Frauen heiraten. (wenn ihr fürchtet, ihr könnt nicht gerecht werden, dann (heiratet nur) eine) .

Der Mann darf bis vier Frauen heiraten solange sie das zustimmen. Aber die Frau kann das auch ablehnen und sich sheiden lassen (nehmt sie in Güte

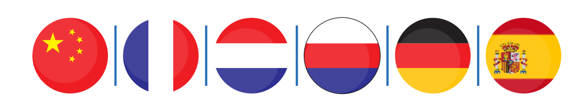


zurück oder trennt euch in Güte) 26.. Der Grund dafür kann sein, dass eine Frau keine Kinder kriegen kann oder wegen Krankheit oder die Frau ist alt geworden oder der Mann braucht mehr als eine Frau um sich zu befriedegen. Die Anzahl der Frauen ist vielmehr als die Anzahl der Männer. Deswegen kann das eine Lösung darstellen. Auf jeden Fall mehr Frauen zu heiraten ist besser als eine uneheliche Beziehung.

Das Handschüteln zwischen Mann und Frau ist nicht völlig verboten, solange es keine Gefahr gibt, dass es reizlich sein kann. Aber wenn einer von ihnen dadurch Lust strebt, dann ist es eine Sünde.

Bei Erbverteilung, ist es nicht immer der Fall, dass der Mann doppelt soviel wie die Frau bekommt. In einigen Fällen bekommt die Frau die Hälfte der Erbe und manchmal bekommt sie genau soviel wie der Mann. Auch in Fällen, wo der Mann mehr als die Frau bekommt, dann hat das damit zu tun, dass der Mann immer der Brotverdiener sein soll.

Wenn zwei Frauen als Zeugen anerkannt werden und nur ein Mann als Zeuge anerkannt ist, beruht das von den Gefühlsamkeit der Frau, dwie wegen ihrer physiologische Natur von vielen Faktoren beeinflusst werden könnte. Das ganren gleich zemeisen und eingen Vögeln und .. Islam hat nicht für die Gleichberechtigung zwischen Männer und Frauen plädiert,weil er wusste, dass es verschiedne Rollen für jeden gibt. Aber wenn es um die Belohnung vom Gott oder die Strafe Gottes sprach waren Männer und Frauen gleich. (Wer recht handelt, ob Mann oder Weib, und gläubig ist, dem werden Wir gewißlich ein reines Leben gewähren; und Wir werden gewißlich solchen ihren Lohn bemessen nach dem besten ihrer Werke) .



Hijab, die islamische Kleidung für Frauen, soll die Frauen heil und ..bewahren. die Frau soll keine Ware sein. Sie soll auch nicht als Modell, das von Männern sexuell begierbar wird. Mit Hijab soll die Frau als anstendiger Mensch und nicht nur als Sexualobjekt betrachtet werden. Die kleidung von Frauen darf ihre Körper nicht weniger als Männer bedecken. Islam hat auch die Frage der Sklaverei almälig behandelt. Der Prophet, Friede sei mit Ihm, besagt.. ``Sklaven sind ihre Brüder. Sie solle sie dienenn aber wenn siedienen dann sollen Sie fütternvon dem was Sie sich füttern und sie sollen ähnliche Kleider von hnen bekommen und Sie dürfen sie nicht mit Arbeit überfordern, wenn sie eine anstengende Arbeit, die sei nicht allein schaffen würden tun sollenn dann müssen Sie ihnen dabei helfen`´Ferner hat Er die Befreiung von Sklaven eine gute Tat, mit der man vom Gott belohnt wird. Wenn man eine schlecht Tat wettmachen möchte , kann mann auch Sklaven befreien. Ein wichtiges Gebiet, das vom Zakat gedeckt wird ist auch die Befreiung von Sklaven. Den Alkohol hat der Islam allmählig verboten.

(ḥudūd) sind nach dem islamischen Recht Strafen, die zum Schutz der Gesellschaft verhängt werden. Der Zweck ist nicht nur den Täter zu schaden sondern die Kriminaltät zu bekämpfen. In einem Hadith: (Wenn jemand (Zina) Unzucht verübt, macht er das nicht als Gläubige, wenn jemand Diebstahl verübt macht er das nicht als Gläubige, wenn jemand Alkohol trinkt, macht er das nicht als Gläubige) .

Kriminalität ist etwas fremdes in der Gesllschaft, deswegen muss sie bekämpft werden. Mit Krebs erkrankten Organen müssen entfernt werden. Der Muslim soll Menschen mit seinen Worten oder mit seinen Taten nicht schaden. Dem Gläubigen vertauen die Menscen über ihre Frauen und ihre Vermögen. Der Muslim soll gute Beziehugen mit anderen Menschen, die keine Muslime sind, haben. Besonders zu den Christen und die Juden. Er darf ihre Frauen heiraten und mit ihnen essen.

Islam hat sich auch um die Umweltschütz gekümmert. Er fordert

Muslime Tiere gut zu behandeln..(Kein Getier gibt es auf der Erde, keinen Vogel, der auf seinen zwei Schwingen dahinfliegt, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch. Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Zu ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden).

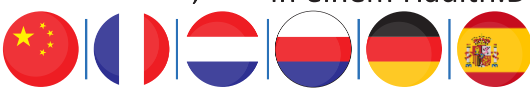
Der Prophet hat besagt: (In jedem Lebewesen eine Belohnung) 31. In einem Hadith wurde auch schon Mal erwähnt, (dass ein Mann in Paradies gebracht wurde, weil er einen Hund Wasser gegeben hat. Eine Frau wurde in die Hölle gebracht weil sie eine Katze verhungern ließ.) 32

Mann darf keine Tiere töten und keine Bäume runterschneiden, nur solange es erfoderlich ist. Der Prophet, Gott segne Ihn und schencke Ihm Heil, hat gesagt: (jeder Muslim, der etwas pflanzt oder anbaut, dann essen davon die Vögel, oder die Tiere oder die Menschen, dann wird er dafür belohnt und das als Gabe Gottes anerkannt.) (Wenn es Zeit ist, dass die Menschen in jenesetis gehen zum Tag des Jüngsten Gericht und man hat in der Hand was er anbauen kann, dann soll er das tun) .

Im Islam ist es verboten in öffentlichen Plätzen, an Wasserbrunnen, im Schatten oder auf dem Weg zu pinkeln oder zu koten. Islam hat die Muslime erklärt wie sie sich verhalten wenn sie die Toilette benutzen. Mann soll sich mit Wasser reinigen. Ferner soll man die Haare und Nageln schneidn.

Der Muslim soll saubere Kleider tragen. Er wäscht sich fünf Mal täglich beim Waduu (das Waschen zum Gebet) Man soll auch die Zähne putzen und duschen. Islam belehrt den Muslim wie er sich beim Geschlechtserkehr mit seiner Ehefrau verhält.

Was er während und nach dem Geschlechtsverkehr sagt und wie er danach sich wäscht. Wäherend der Monstitutionzeit darf er mit seine Frau nicht schlafen bis diese Zeit vorbei wird und die rau sich wäscht. Islm fordert seine Anhänger nicht zuviel zu essen, auf. In einem Hadith:Der schlimmste Behälter



den man füllen kann st der Bauch, Man braucht nur soviel zu essen damit er sich bewegen kann. Es reicht wenn er ein Drittel isst, ein Drittel trinkt und ein Drittel zu Atmen lässt.) 35. Der Prophet, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, hat nie zwei Gerichte gegssen, ferner hat er nie ein Essen kritisiert. Wenn er das Esssen gut fand, hat er gegessen, sonst hat er nicht gegessen.

Vor dem Essen hat Er den Namen Gottes erwähnt und dann hat Er mit der rechten Hand, mit drei Fingern, gegessen. Al Nawawi hat erzählt, dass der Prophet, Gott segne ihn und schenke ihm Heil,.besagt hat (Wenn jemand was isst soll er sagen: Gott segne es und gib uns ein besseres Essen. Wenn man Milch trinkt, soll er sagen Gott segne sie und gib uns mehr davon. Nichts außer Milch kann Essen und Getränke ersetzen.) 36 Der Prophet, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, hatte immer aufgehört zu essen ohne satt zu werden. Nachdem der Muslim gestorben war wird er gewaschen, umgewickelt, und die Muslime beten für ihn und dann wird er begraben.Falls er ein Testament hinterlassen hat, dann wird danach gehandhabt. Muslime folgen ihn zu seinem Grab und trosten seine Familie drei Tage und kochen für sie.
Der Islam fordert seine Anhänger sich auszubilden. (Jeder Muslim muss Ausbildung suchen) .

Das schließt Musliminen auch ein, wie Al Siouti erklärt hat. Im wirschaftlichen Bereich, hat der Islam den Menschen verboten Gelder von anderen Menschen ungrecht sich zu eignen. Er forert Menschen gut zu arbeiten und halal zu verdienen. Arbeiter sollen gut behandeltwerden. Sie ollen ihre Löhne unverzüglich bekommen. Islam fördert die Zsammenarbeit und Kooperation in der Gesellchaft. Bedürftige Menschen solln unterstüzt werden. In einem frühren Spruch: (Das was Sie jemandem zum Essen geben ist besser als das was Sie selber essen) 38 In einem Hadith wurde erwähnt: (Wer die Menschen nicht hilft, dem hilft Gott auch nicht) Im Handel hat der Islam das Handel erlaubt und Ribba, Zinsen für Bargeld, nicht erlaubt.

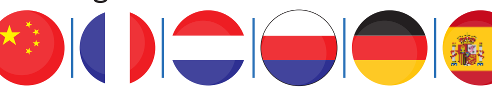


Die internationale Wirtschaft leidet heute von vielen Prblemen, die mit Ribba verbunden sind. Freieshandel ist erlaubt aber man darf keinen Betrug begehen. Man darf auch kein Monoplo beschaffen. Islam hat Ehrlichkeit und Gerechtikeit betont.Er besagt:(Allah gebietet euch, daß ihr die Treuhandschaft jenen übergebt, die ihrer würdig sind; und wenn ihr zwischen Menschen richtet, daß ihr richtet nach Gerechtigkeit. Fürwahr, herrlich ist, wozu Allah euch ermahnt. Allah ist allhörend, allsehend) 40. Er fordert Menschenleben zu bewaren (wenn jemand einen Menschen tötet - es sei denn für (Mord) an einem andern oder für Gewalttat im Land -, so soll es sein, als hatte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, so soll es sein, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.) .41.. Shura, das demokratische System, hat der Islam als das wichtigste Mttel in der Gesellhschft eingeräumt. (und ziehe sie zu Rate in Sachen der Verwaltung)..42. Gott erwähnte auch diesbezüglich:(und deren Handlungsweise (eine Sache) gegenseitiger Beratung ist,) .43.

Der Islam hat die Beziehungen mit den benachbarten Ländern, während des Kriges und in Friedenszeiten, geregelt. (Allah verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht bekämpft haben des Glaubens wegen und euch nicht aus euren Heimstätten vertrieben haben, gütig zu sein und billig mit ihnen zu verfahren; Allah liebt die Billigkeit Zeigenden).44.

Gleichzeitig warnte der Islam seine Anhänger vor den Feinden und forderte sie auf alle Maßnahmen, die sie vor dem Feind schützt zu ergreifen. (Und rüstet wider sie, was ihr nur vermögt an Streitkräften und berittenen Grenzwachen, damit in Schrecken zu setzen Allahs Feind und euren Feind und außer ihnen andere, die ihr nicht kennt; Allah kennt sie. Und was ihr auch aufwendet für Allahs Sache, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen) 45. Diese Vers unterstützt nicht den Terrorismus oder Kriege und Feindseligkeiten. Nach dem modernen militärischen Strategien






sollen die Vorbereitungen für den Krieg, die Feinde abschrecken Kriege zu führen. Trotzdem, hat diese Vers erklärt, dass die Vorbereitung für den Krieg nicht um die Menschen zu töten oder zu terorisieren erfolgt.

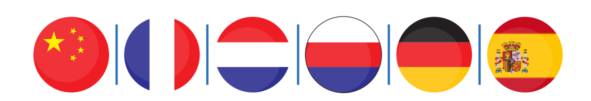
Die Menshen sollen sich vorberiten wenn es notwendig wäre um sich zu verteidigen. Mann darf nicht übretreiben und Massenvernichtende Waffen beschaffen. Der Islam hat auch bestimmt wann erklärt man den Krieg und wer der Feind sein kann und wann er bekämpft sein sollte. Mit den Worten Gottes. (Erlaubnis (sich zu verteidigen) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah - und Allah hat fürwahr die Macht, ihnen zu helfen) 46. (Und kämpfet für Allahs Sache gegen jene, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Maß nicht, denn Allah liebt nicht die Maßlosen) 47. (Entweihung eines) Heiligen Monats (soll) im Heiligen Monat (vergolten werden); und für alle heiligen Dinge ist Vergeltung. Wer sich also gegen euch vergeht, den straft für sein Vergehen in dem Maße, in dem er sich gegen euch vergangen hat. Und fürchtet Allah und wisset, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist) 48.

Muslimen sollen sich nur vorbereiten um sich zu verteidgen falls sie angegriffen wurden. Der Prophet, Gott segne ihn und schenke ihm Heil, hat gesagt: (Wenn Sie in den Krieg gehen sollten Sie keine Beute nehmen, und Sie sollen nicht betragen, die Toten nicht schänden, Säuglinge, älteren Menschen und jemanden, der sich in einem religösischen Gebäude aufhält, nicht töten.) 49. Abu Bakr Al Siddiq, der erste Khalif, hat seine Soldaten empfohlen.: (Sie sollen sich nicht unmoralisch benehmen, keine Dattelbäume ertrinken lassen, oder verbrennen, keine Tiere schlachten, keine Bäume vernichten, und keine religiösische Gebäude niederreißen) 50. . Der Islam hat für den Frieden gebeten und foderte Muslimen Friedensabkommen abzuschließen. . (Sind sie jedoch zum Frieden geneigt, so sei auch du ihm geneigt und vertraue auf Allah. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende) 51.

Dies hat er mit der Würdigung von Vrträgen und Abkommen verbunden.

(Und nahet nicht dem Gut der Waise, es sei denn zum Besten, bis sie ihre Reife erreicht hat. Und haltet die Verpflichtung, denn über die Verpflichtung muß Rechenschaft abgelegt werden.) 52. Der Islam kam um Menschen zu vereinigen und nicht um sie von einander zu trennen. Er kam um Menschen zu stärken und nicht um sie zu schwächen. Er kam um Menschen zubeschären und nicht um sie zu verschäuschen. Der Islam strebt an alles zu entwickeln und nicht zu vernichten. Er strebt an Menschen zu raten und nicht sie zu schlachten, er kam um Menschen für das Gute zu bewegen und nicht um sie zu trorisieren. Der Islam möchte den Mnschen würdigen und nicht ihn zu beleidigen. Er kam damit Menschen sich gegenseitig verzeihen und nicht um sie zu verkriegen. Jeder , der das bestreitet, hat gelogen. Der Islam ist so liebevoll, er braucht keine Gewalt um ihn zu verbreitenö er fürchtet keine Grenzen oder Mauer die ihn isolieren könnten. Er braucht keinen Jihad um ihn zu unterstützen. R gewinnt mit seien Argumenten und Bweisen. Wir brauchen keinen Jihad um ihn mit Gewalt zu unterstützn. Man soll nur sich selbst bekämpfen damit er ein guter Prediger, der für Allah plädiert oder der den Feind bekämpft, wenn er die Muslimen ungerecht angerift. Bekanntlich waren alle Gesandter Gottes vor dem Prophet Mohammed, nur an ihre Leute, Dörfer oder Stämme, mit einer bestimmten Message, gesendet Auch die Propheten Moses und Jesus waren keine Ausnahme. Beide wuden an Bani Israel gesendet.

Manchmal wurden mehrere Gesandter Gottes zur selben Zeit gesendet, wie Prophet Lut, Abraham, Moses und Schuaib. Gemäß den Versen vom Alten Testamen und dem Neuen Testament, die offiziell von der Kirche anerkannt sind, (Metti, Markus, Johannes, Lukas und Bernaba), Prophet Jesus wurde an Bani Israel gesendet. Nirgendwo wurde erwähnt, dass die frühren Messagen, vorallem das Judentum und das Christentum für alle Menschen waren. Wer etwas andesrs behauptet soll Beweise dafür erbringen. Also das Judentum und das Christetum waren nur für die Juden.



In dem Bibel von Bernaba, im Ersten Kapitel, steht, dass Gott hat in den letztn Tagen den Angel Gibrael an eine Jungfrau , die Meriam hieß, geschickt. Er begrüßte sie und sagte Gott sei mit dir Meriam, Gott hat dich gewählt damit du die Mutter von einem Prophet, der an Bani Israel gesendet wird, wirdst. In dem Bibel von Metti; der Angel Gottes erschien vor Josef, dem Mann von Meriam, im Traum, und sagte, Oh Josef, Sohn von David, fürchte nicht, dass du deine Frau mitnimmst, denn sie ist schwanger mit der Seele Gottes. Sie wird einen Sohn kriegen, der sein Volk von seinen Sünden befreien wird.

Im zweiten Kapitel vom Bernaba's Bibel, steht; Als Josef schlief erschien vor ihm der Engel Gottes, der ihm kritisiert und gesagt hat, warum wolltest du deine Frau wegschicken. Was sie in ihr hat wurde mit dem Willen Gottes geschafft. Sie wird einen Sohn, den sie Jesus nennen werden, kriegen. Er ist dieSeele Gottes und ein Prophet Gottes, der an Bani Israel gesendet wird, damit er Jehuda in seinem Herzen ändert und Bani Israel auf dem Weg Gottes führt.

In dem Bibel von Lukas Der Engel Gibrael wurde vom Gott nach einem Dorf Namens Nazzareth an eine Jungfrau, die mit einem M-grüßte sie und sagte Friede sei mit dir, Erwählte. Sie erschrak und der Engel sagte: du brauchst0 nichts zu fürchten, Meriam, du wirdst schwanger werden und du wirdst einen Sohn, der Jesus heißt, kriegen. Er ist ein Prophet Gottes an Bani Israel, wie es im Buch vom Moses steht.

Im zehnten Kapitel vom Bernaba's Bibel, steht; Als Jesus dreißig Jahre alt wurde, hat der Engel Gibrael ihm ein Buch wie ein Spigel gegeben. Er sagte glaub mir Bernaba, ich kenne alle Propheten und ales was ich sage steht in iesem Buch. Al Jesus erkannt hatte, dass er der Gesandte Gottes an Bani Israel erzählte er Meriam und sagte er, dass er nicht mehr bei ihr bleiben kann. Sie erlaubte ihm das.

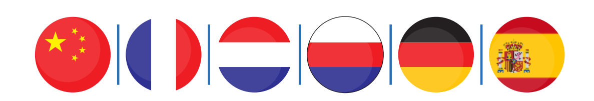
Die Message Mohammed's wurde im Bibel in meheren Stellen erwähnt. Aber diese Stellen wurden weggestrichen und verändert. Der Name des Propheten Mohammed, wurde nicht nur erwähnt, sondern auch in vielen Versen von

ihm prophotzieht.,wie z. B im
Im Neuen Testament, im Johannes Bibel , Kapitel 14 Nr. 16 , Johannes Bibel , Kapitel 15 Nr. 26 Johannes Bibel , Kapitel 16 Nr. 7, Johannes Bibel , Kapitel 16 Nr. 1214-

Der Islam ist eine internationale Religion für alle Menschen. Er überquert Ozeanen und Kontinente um alle Lebenden zu warnen und die Ungläubigen verdienen die versprochene Strafe Gottes. Jede Idee oder Glaube, die diesen internationalen Charkter des Islam bestreitet, oder dazu etwas hinzufügt, das zu ihm nicht gehört, und versucht ihn zu einer bestimmten Sekte oder zu einem bestimmten Land oer Stamm oder Region oder Familie zu verbinden, dann hat sie gegen die Vorschrifte, die Texte und die Seele des Islam verstößt. Der Islam ist frei damit er in jedes Haus rein geht. Dieser internationale Charakter efordert, dass der Islam von seinen Predigern an die Menschen als eine Einheit in seinem Ursprung und in seiner Ziele und Mitteln angeboten werden. Genau wie er vom Gott vermittelt wurde, darf er nicht gefärbt, umgestaltet vergrößert oder verkleinert werden.

Deswegen bleiben all die verschieenen Sekten und Bewegungen ohne jeden Einfluss auf die Dawa, weil sie sich mit iheren kleinen Kämpfen beschäftigt sind. Sie denken nur daran mehr Anhänger für ihre Gruppe zu gewinnen auch wenn abei viele Menschen ihre Leben verlieren. Sie sollten sich mehr darum kümmen, dass sie mehr Muslime zum Islam zu gewinnen. Aber stattdessen verkriegern sie sich gegenseitig, und verwüsten ihre Länder.

Die meisten Gruppen sind nach den besten ersten drei Epochen. Der Prophet, hat gesagt: (Die beste Gruppe ist meine Gruppe, dann die danach folgende Gruppe, dann die danach folgende, dann die danach folgende.) 53.. Die meisten Sekten und Gruppen gehören nicht zum Jamaa , die islamische Gruppe, und sie halten sich nicht fest an die Sunna , wie sie einiger islamische



Gelehrte z. B Al Isfraeini in seinem Buch (Der Unterschied zwischen den Gruppen) Gründung von dem Staat war nie ein haupt Anliegen der Propheten oder der heiligen Bücher. Das haupt Anliegen war die Dawaa zum Gott und Ihn als einziger Gott anzubeten. Der Prophet Noah, der neunhundertfünfzig Jahre in seinem Volk, hat keinen Herrscher um seine Macht bestritten. Auch der Prophet Abraham hat den Herrscher Namroodh nicht um seine Macht stritten. So hat der Prophet Moses auch nicht gegen Faroun wefen der Macht ekämpft. Der Prophet Jesus hat auch die Römer wefeg der Macht nicht gekämpft, sondern hat nur zum Gott plädiert und als .. gewirkt.

Genau so hat auch der Prophet Mohammed, als sein Stamm Quraish ihm angeboteh hat ihn als König zu nennen. Propheten wissen, dass nur der Gott bestimmt wer König sein kann. In den Worten Gottes:(Sprich: «O Allah, Herr der Herrschaft, Du gibst die Herrschaft, wem Du willst, und Du nimmst die Herrschaft, wem Du willst. Du erhöhst, wen Du willst, und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist alles Gute. Wahrlich, Du hast Macht über alle Dinge.) 54.. Muslimen können jemanden, der sie regiert wählen. Aber das darf nicht ein Grund für blutige Kämpfe sein.

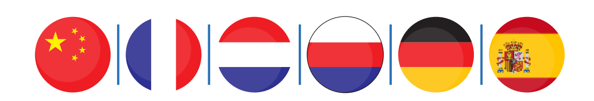
Das allerwichtigste ist immer die Dawaa zum Gott. Die Sunna hat bestimmt, dass man nicht gegen den Herrscher kämpfen darf, solange er keine eindeutige Sünde gefordet hat oder er als Ungäubig erklärt wurde, auch wenn er ungerecht war. Dies bezweckt die leben der Muslimen und ihre Vermögen und ihre Ehre zu bewahren. Das bewst noch ein Mal, dass nur Gott bestimmt wer König sein kann. Was wir heut zu Tage erleben berüht hauptsächlich dar auf den Kampf um die Macht. Seit der größten Fitna (der konflikt) zwischen khalif Ali und Khalif Muawia erleben wir immer noch diesen streit zwischen den verschiedenen Sekten und Gruppen. Wenn man nach der Bedeutung von Vers .(Wer nicht nach dem richtet, was Allah hinabgesandt hat - das sind die Ungläubigen.) 55. fragt, hier geht es um den Herrscher dem Gott die Macht gab und den wird Gott fragen. Gemeint sind hier nicht bestimmte Personen oder Gruppen. Die islmische Nation,die Umma, wird nicht als ungläubig erklärt, seit



dem guten Reierungen bis heute, wenn der Herrrscher nicht genau so regiert wie Gott es empfohlen hatte. Jeder soll wissenn dass di Dawaa geht vor dem Staat. Denn die Dawaa erzeugt den Muslim, der keinen Überwacher braucht, weil er sich selbst überwacht. Der Staat und die Gesetze sorgen dafür dass Ausnahme Fälle, die die islamische Gesellschaft schaden könnten, behandelt werden.

Der Gott weiß schon dass die Menschheit nach der Message von Mohammed sich in allen Bereichen entwickeln wird und, dass sie den Gipfel ihrer wissenschaftlichen und geistigen Entwicklung, nachdem Gott für sie in der Zukunft alle technischen und kommunikations Mittel ermöglicht hat, erreichen wird. Da Er all das wußte, hat Er die Message von Mohammed als die letzte Message Gottes gewählt. Sie soll für jede Zeit, jeden Ort gelten. Gott beauftragte die Nation von Mohammed die oben erwähnte Mittel zu nutzen und alle Völker der Welt zu informieren. Bekanntlich waren alle Message Gottes im Nahen Osten. Ob es Propheten, die außerhalb dieser Region gab, kann man weder verneien noch bejahen. Die Vers (Und Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben) 56.

Das bedeutet, dass die Jenige die keinePropeheten bokommen haben werden nach Paradies gehen. Aber alle Völker, die einen Gesandten vom Gott bekommen haben, hatten ein schlimmes Ende erlebt. Einige wurden mit einem Erdbeben bestraft, einige wurden ertrunken, einige wurden mit einem sehr starken Wind bestraft, und am Ende, in Jenseits werden sie noch die schlimmste Strafe bekommen. Deswegen sind die jenige die keine Propeheten bokommen haben besser als die die einen Gesandten vom Gott bekommen haben. SIe beinhaltet alles was die frühere Propheten, von Adam bis Jesus, geboten hatten. (Er verordnete für euch eine Glaubenslehre, die Er Noah anbefahl und die Wir dir offenbart haben und die Wir Abraham und Moses





und Jesus auf die Seele banden: Nämlich, bleibet standhaft im Gehorsam, und seid nicht gespalten darin. Hart ist für die Heiden das, wozu du sie aufrufst. Allah wählt dazu aus, wen Er will, und leitet dazu den, wer sich bekehrt)·57·
und in der Vers: (Sprecht: «Wir glauben an Allah und was zu uns herabgesandt worden, und was herabgesandt ward Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und (seinen) Kindern, und was gegeben ward Moses und Jesus, und was gegeben ward (allen andern) Propheten von ihrem Herrn. Wir machen keinen Unterschied zwischen ihnen; und Ihm ergeben wir uns)·58··
Kein Prophet, von Adam bis Jesus, hat behauptet, dass Er der letzte Prophet ist. Nur der Ilam besagt, dass er die letzte Religion ist. So bleibt er imer noch aktuell und überzeugend. Viele Leute treten täglich in ihn ein. Gleichzeitig, hat keiner behauptetn ass er ein Prophet Gottes und seine Behauptung mit Beweisen und miracles..unterstützt hat. Dies ist wiederum eine Bestätitigung dafürn dass der Islam die letzte Religion ist. Dies ist nur ein geringer Teil von den vielen Errungenschaften des Islams, die die Menschheit Gluck und Friede erbracht haben. Wer ehr darüber sucht kann sich viele Bücher und Texte im Internet bedienen. Gewalt, Erpresung und hat der Isla Terrorisus sind keine Mittel der Überzeugung, gerade wenn es um Glauben und Ideen geht. Kommen Sie einfach mit mir, und Sie sind völlig frei zuentscheiden was Sie akzeptieren und was Sie ablehnen. Der jenige, der Anhänger des Isams sein wird, soll genau studieren und überlegen was hat der Islam von Vorschriften und Verpflichtungen und wenn er überzeugt wird dann kann er die Schahada (islamisches Glaubensbekenntnis) aussprechen. Damit erklärt er, dass er den Islam eingetreten ist und dass nur den einzigen Gott gibt und Mohammed, Gott segne ihn und schenke ihm Heil' sein Prophet ist. Er hat demzufolge Gott versprochen dass er alles was der Islam anbietet folgt. Er darf dann nicht mehr etwas ablehnen. Er ist völlig frei am Anfang sich zu entscheiden, aber danach muss er sich strikt an die Gebote des Islams halten. Islam ist eine gesamte Einheit. Man drf nicht etwas nehmen und etwas lassen. Das bedeutet auch nicht dass der Muslim keinen Fehler macht. Wenn er einen Fehler macht und

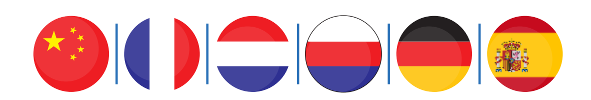
erkennt er diesen Fehler dann kann er immrer zu Gott zurückkehren und seine Fehler wettmacht. Gott, der Gnädige begnedigt alles, nur nicht, dass man einen anderen Gott neben ihm anbetet.

Dies ist die vermisste Wahrheit.Die gehört uns, den Muslimen. Dies ist der Islam, der um die Menschheit glücklich zu machen, kam. Er hat einiges verboten und einiges erlaubt.. (Sprich: «Kommt her, ich will vortragen, was euer Herr euch verboten hat»: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen, und Güte (erzeigen) den Eltern; und ihr sollt eure Kinder nicht töten aus Armut, Wir sorgen ja für euch und für sie. Ihr sollt euch nicht den Schändlichkeiten nähern, seien sie offen oder verborgen; und ihr sollt nicht das Leben töten, das Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn nach Recht. Das ist es, was Er euch geboten hat, auf daß ihr begreifen möget. 59.

Auch der Prophet, Gott segne Ihn und schenke Ihm Heil, hat im Hadith erzählt: (Beneiden Sie sich nicht, streiten Sie sich nicht, hassen Sie einander nicht. Kämpfen Sie sich nicht. Man darf nicht etwas verkaufen was jemand schon gekauft hat. Seien Sie Brüder Gottes. Der Muslim ist der Brüder vom Muslim. Er darf ihn nicht ungerecht behandeln, ihn nicht enttäuschen, und ihn nicht verachten. Frömmigkeit ist hier, und zeigt dreimal auf seine Brust .Es ist schlimm genug, dass der Mensch seinen Muslim Bruder verachtet. Dem ganzen Muslim darf man nicht schaden weder seinem Blut, noch seinem Geld oder seiner Ehre) 60.

Wir schließen damit: (Und dies ist Mein Weg, der gerade. So folget ihm; und folget nicht den (anderen) Pfaden, damit sie euch nicht weitab führen von Seinem Weg. Das ist es, was Er euch gebietet, auf daß ihr euch vor Bösem hütet.) 61.

Dies ist der Islam. Er hat alles Gute erlaubt und alles Schlimme verboten. Seine Message hat er mit dieser Vers beendet: .(Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zum



Bekenntnis erwählt. Wer aber durch Hunger getrieben wird, ohne sündhafte Absicht - dann ist Allah allverzeihend, barmherzig.)62.

Dies ist der Islam, und wir sind gebunden an dem was Gott sagte bezüglich das Umgehen mit anderen Menschen: (Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt am besten jene, die rechtgeleitet sind.) 63

Gläubiger vom Torat und vom Bibel, Philosophen und Denker, dies ist unsere Ware, wer möchte kann freiwillig ohne Gewalt oder Erpressung sich überzeugen. Wir bieten unsere Ware an ohne dass wir die Waren von andere

n Menschen schlecht zu machen. Dies soll uns zu Gott führen und Ihn gut kennen und Ihn als der einzige Gott anbeten. Wer will, hat die Wahl. Er darf nur das wählen was er möchte, mag und akzeptiert. Dies sind die Vorschriften die Mohammed vermittelt hat. Das ist der Islam. Gott sagt: (Es soll kein Zwang sein im Glauben. Gewiß, Wahrheit ist nunmehr deutlich unterscheidbar von Irrtum; wer also sich von dem Verführer nicht leiten läßt und an Allah glaubt, der hat sicherlich eine starke Handhabe ergriffen, die kein Brechen kennt; und Allah ist allhörend, allwissend) 64. und (.und sprich: «Die Wahrheit ist es von eurem Herrn: darum laß den gläubig sein, der will, und den ungläubig sein, der will.). 65.

Fußnoten:

1- Sure 26.. Vers 74

2- Sure .2. Vers 256

3- Sure ..16 Vers 125

4- Sure .7. Vers 158

5- Hadith, erzählt von A Bukhari, Al Hakim und Ahmed

6- Sure .3. Vers 64

7- Sure .6. Vers 101, 102, 103

8- Sure .42. Vers 11

9- Sure .7. Vers 156

10- Sure 21.. Vers 92

11- Sure .49. Vers 10

12- Sure .5. Vers 18

13- Sure .23. Vers 12

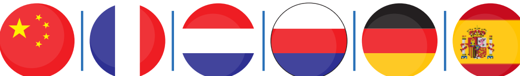
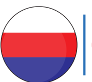
14- Sure .49. Vers 13

15- Hadith, erzählt von Al Bukhari

16- Sure 4.. Vers 1

17- Hadith, erzählt von Al Tirmizi und Ibn Maja





18- Hadith, erzählt von Abu Daod und Ibn Maja, geprüft von Al Hakim

19- Sure 2 Vers 229

20- Sure 17.. Vers 2324-

21- Hadith, in Sahih Al Bukhari, und in Jamie Al Tirmizi

22- Sure 81.. Vers 89-

23- Hadith, erzählt von Imam Muslim

24- , Sure .58. Vers 1

25- Sure .4. Vers 3

26- Sure 65 Vers 2

27- Sure 16. Vers 97

28- Hadith, erzählt von A Bukhari

29- Hadith, erzählt von A Bukhari

30- Sure 6. Vers 38

31- Hadith, erzählt von Al Bukhari und Muslim

32- , 2 Hadith, in Sahih Muslim

33- , Hadith, erzählt von Al Bukhari und Al Tirmizi

34- Hadith, erzählt von Imam Ahmed et

35- Hadith, erzählt von Imam Ahmed, Al Tirmizi, Alnisaie und Ibn Maja

36- Hadith, erzählt von Al Nawawi in Al Azkar Buch

37- Hadith, von Gelehrten als richtig anerkannt

38- , Spruch, schon seit langem bekannt

39- Hadith, von Gelehrten zugestimmt

40- Sure .4. Vers 58

41- Sure .5. Vers 32

42- Sure .3. Vers 159

43- Sure .42. Vers 38

44- Sure .60. Vers 8

45- Sure .8. Vers 60

46- Sure .22. Vers 39

47- Sure .2. Vers 190

48- Sure .2. Vers 190

49- Hadith, erzählt von Muslim in seinem Buch "Al Jihad und die Biographien"

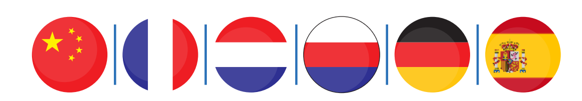
50- Hadith, erzählt von A Baihagi und Al Tahawi

51- Sure .8. Vers 61

52- Sure .17. Vers 34

53- Hadith, erzählt von Muslim in seinem Buch „Tügend der Sahaba"

54- Sure 3.. Vers 26



55- Sure 5.. Vers 44

56- Sure .17. Vers 15

57- Sure .42. Vers 13

58- Sure .2. Vers 136

59- Sure .16. Vers 125

60- Sure .2. Vers 256

61- Sure 18. Vers 29

62- Sure 05 Vers 3

63- Sure 16 . Vers 125

64- Sure 2. Vers 256

65- Sure 18. Vers 29

Der Autor:

Name: Ahmed Al Tijany Ahmed Al Badawy

Wohnadresse: Khartum, Sudan

Beruf: Schriftsteller, Denker, Journalist bei Sudan Nile, Al Sahafa, Al Raz Al Aam, und anderen Webseiten

Er hat veröffentlichte Bücher und andere Bücher, die noch nicht veröfentlicht wurden

Er hat eine Facebook Seite, Google Plus, YouTube, Twitter

Email: ahmedtijany@hotmail.com

